

Urlaub

Urlaubszeitraum und Festlegung der „wertigen“ Urlaubstage (Urlaubstage mit Zeitwert)

Rechtsgrundlagen

- Mindesturlaubsgesetz (Bundesurlaubsgesetz)
- AVR Anlage 14 § 1 Abs. 3 Satz 1 und 2: Der Dienstgeber setzt auf Antrag des Mitarbeiters den Erholungsurlaub zeitlich fest. Dabei hat er die Urlaubswünsche des Mitarbeiters zu berücksichtigen, es sei denn, dass dringende dienstliche Belange oder Urlaubswünsche anderer Mitarbeiter, die unter sozialen Gesichtspunkten den Vorrang verdienen, diesen entgegenstehen.
- AVR Anlage 14 § 3 Abs. 1 Satz 1: Der Urlaub des Mitarbeiters, dessen durchschnittliche regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit auf 5 Arbeitstage in der Kalenderwoche verteilt ist (Fünftagewoche), beträgt ab dem 1. Januar 2015 30 Arbeitstage
- AVR Anlage 14 § 3 Abs. 5 Satz 1: Ist die durchschnittliche regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit regelmäßig oder dienstplanmäßig im Durchschnitt des Urlaubsjahres auf mehr als fünf Arbeitstage in der Kalenderwoche verteilt, erhöht sich der Urlaub für jeden zusätzlichen Arbeitstag im Urlaubsjahr um 1/260 des Urlaubs nach Absatz 1 und 4 zuzüglich eines etwaigen Zusatzurlaubs.
- AVR Anlage 14 § 3 Abs. 5 Satz 3: Ist die durchschnittliche regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit regelmäßig oder dienstplanmäßig im Durchschnitt des Urlaubsjahres auf weniger als fünf Arbeitstage in der Kalenderwoche verteilt, vermindert sich der Urlaub für jeden zusätzlichen arbeitsfreien Tag im Urlaubsjahr um 1/260 des Urlaubs nach Absatz 1 und 4 zuzüglich eines etwaigen Zusatzurlaubs.

Der Mitarbeiter beantragt Urlaub von Samstag bis einschließlich Sonntag der übernächsten Woche

	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Soll	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U
Ist																

Somit ist diese Zeitspanne von insgesamt 16 Tagen der beantragte Urlaubszeitraum.

Fall 1: Es besteht für den beantragten Zeitraum noch kein Dienstplan

Hier müssen die „wertigen“ Urlaubstage benannt werden, dies sind die Urlaubstage mit einem Zeitwert. Grundsätzlich gilt das Ausfallprinzip; wenn aber die ausgefallene Arbeitszeit nicht feststellbar ist (z.B. es besteht noch kein Dienstplan, bei Gleitzeitregelungen oder bei flexiblen Arbeitszeiten) muss dann hilfsweise auf das Durchschnittsprinzip ausgewichen werden.

Dies wird aus Beschäftigungsumfang und der individuellen Tage-Woche ermittelt; Beschäftigungsumfang dividiert durch Tage-Woche ergibt den durchschnittlichen Zeitwert des wertigen Urlaubstages.

- a) Mitarbeiter ist vollzeitbeschäftigt (39 Std/Woche) und arbeitet in einer 5-Tage-Woche. In diesem Fall sind für den Urlaubszeitraum pro Woche fünf Urlaubstage mit dem durchschnittlichen Zeitwert einzusetzen:

	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Soll	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U
Ist	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U
			7,8	7,8	7,8	7,8	7,8			7,8	7,8	7,8	7,8	7,8		

- b) Mitarbeiter ist teilzeitbeschäftigt (19,5 Std/Woche) und arbeitet in einer 3-Tage-Woche. In diesem Fall sind für den Urlaubszeitraum pro Woche drei Urlaubstage mit dem durchschnittlichen Zeitwert einzusetzen:

	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Soll	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U
Ist	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U
			6,5	6,5	6,5					6,5	6,5	6,5				

Fall 2: Es besteht für den beantragten Zeitraum bereits ein Dienstplan

Hier müssen die „wertigen“ Urlaubstage benannt werden, dies sind die Urlaubstage mit einem Zeitwert. Diese haben immer den Wert aus dem Solldienstplan (Ausfallprinzip).

- a) Mitarbeiter ist vollzeitbeschäftigt (39 Std/Woche) und arbeitet in einer 5-Tage-Woche. In diesem Fall sind für den Urlaubszeitraum zehn wertige Urlaubstage mit dem jeweiligen Zeitwert aus dem Solldienstplan einzusetzen.

In das Arbeitszeitkonto sind die infolge der Freistellung ausgefallenen Soll-Arbeitsstunden als Ist-Stunden einzustellen. Urlaubstage und -stunden sind Teil der effektiven Jahresarbeitszeit (vgl. BAG 25. Juli 1989 - 1 ABR 46/88 - zu B II 2 der Gründe, AP BetrVG 1972 § 87 Arbeitszeit Nr. 38 = EzA BetrVG 1972 § 87 Arbeitszeit Nr. 38). Werden Ausfallzeiten dem Arbeitnehmer nicht gutgeschrieben, bedeutet das nichts anderes, als dass ihm die hierfür zustehende Urlaubsvergütung vorenthalten wird (BAG 5. September 2002 - 9 AZR 244/01 - zu B II 1 a der Gründe, BAGE 102, 321).

	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Soll			10,0	4,5			8,0	9,25	9,25	6,0	6,0	8,0	8,0	5,0		
Ist	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U
			10,0	4,5			8,0	9,25	9,25	6,0	6,0	8,0	8,0	5,0		

- b) Mitarbeiter ist teilzeitbeschäftigt (19,5 Std/Woche) und arbeitet in einer 3-Tage-Woche. In diesem Fall sind für den Urlaubszeitraum sieben wertige Urlaubstage mit dem jeweiligen Zeitwert aus dem Solldienstplan einzusetzen.

	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Soll			10,0	4,5			8,0	9,25	9,25				8,0	5,0		
Ist	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U	U
			10,0	4,5			8,0	9,25	9,25				8,0	5,0		